



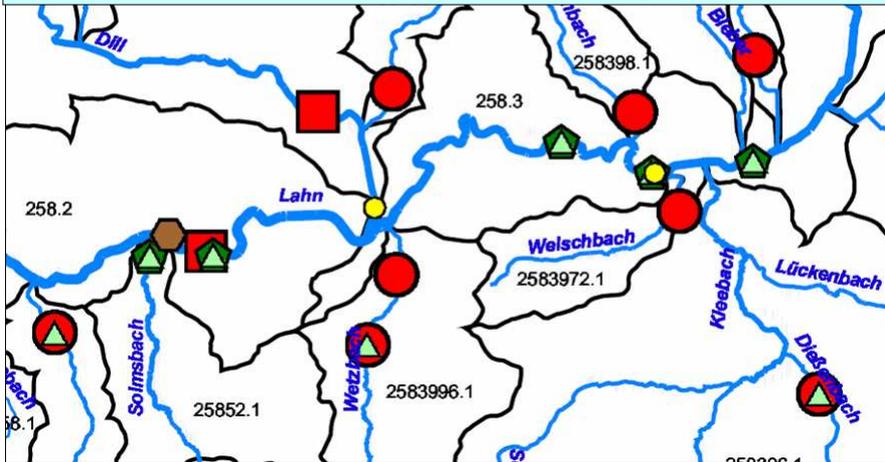
biologisches Monitoring gemäß WRRL

**Aufstellung der Monitoringprogramme
bis Dezember 2006**

- **Verifizierung der Ergebnisse der Bestandsaufnahme (Abschätzung)**
- **zielgerichtete Maßnahmenplanung zum Schutz, Verbesserung und Sanierung der Gewässer**

<http://www.flussgebiete.hessen.de>

-> service -> monitoring



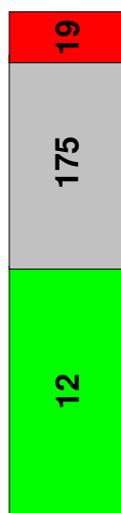
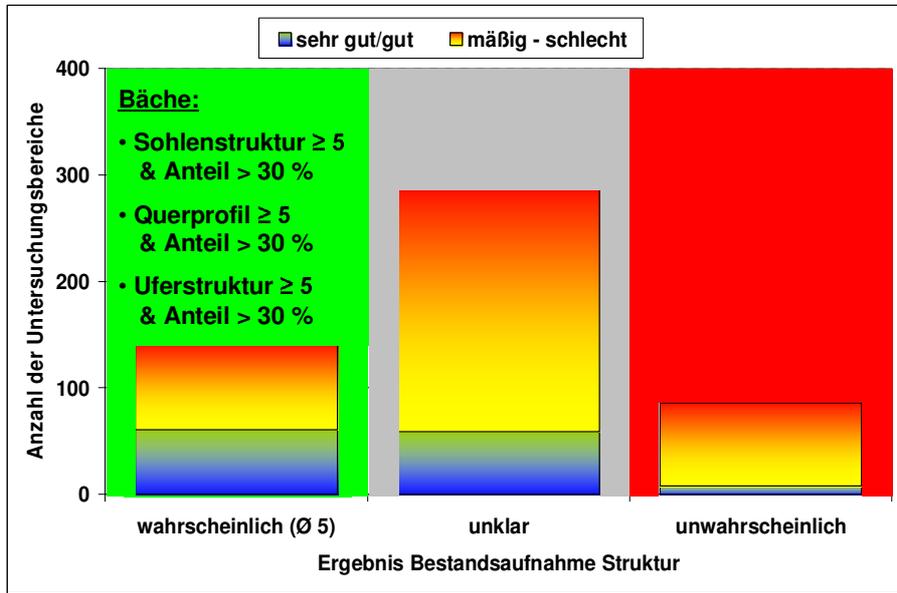
Makrozoobenthosuntersuchungen bei Strukturdefiziten in Bächen



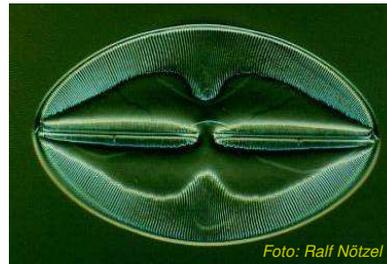
- Bestandsaufnahme (= Abschätzung): Strukturgüte sehr stark oder vollständig verändert (6 oder 7)
- ökologischer Zustand in Gewässern mit stark veränderter Struktur (5) gut ?

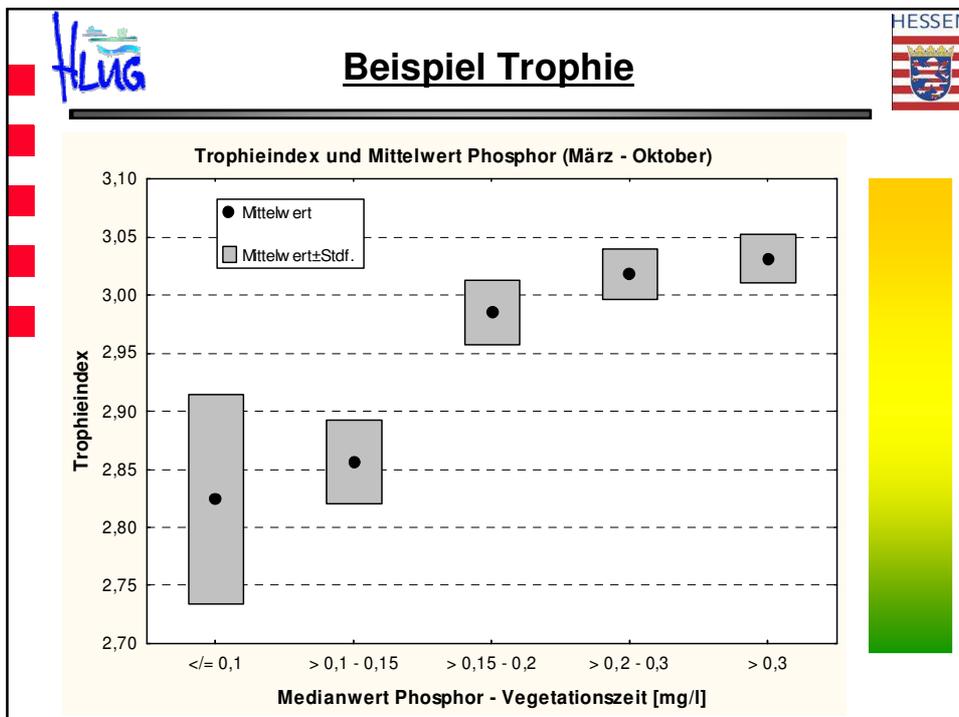
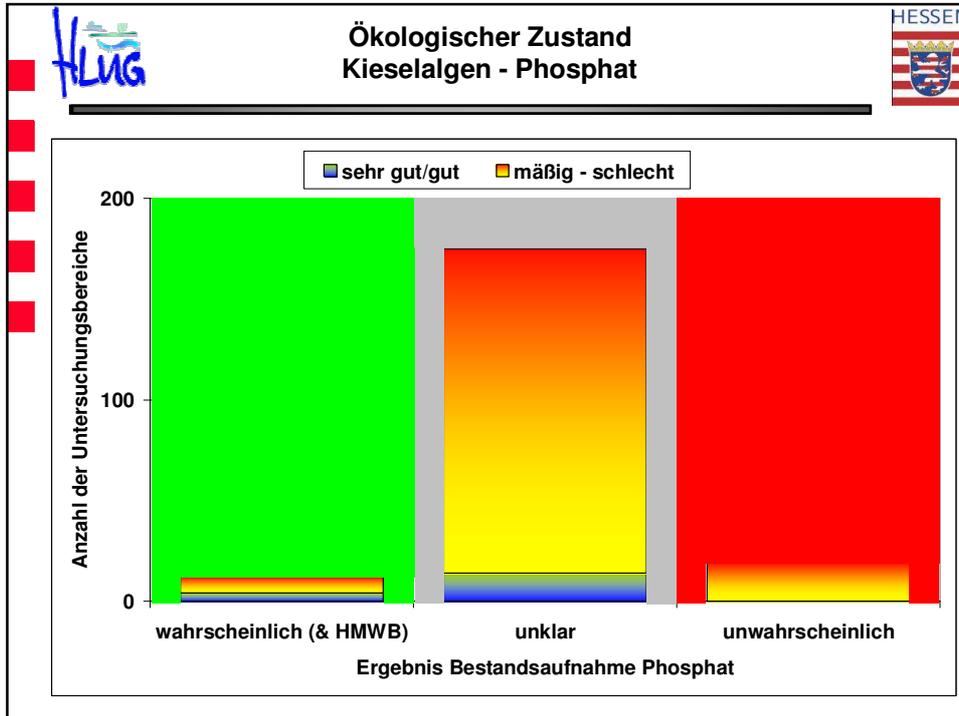
Bäche:

- Sohlenstruktur ≥ 5 und Anteil $> 30\%$ oder
- Querprofil ≥ 5 und Anteil $> 30\%$ oder
- Uferstruktur ≥ 5 und Anteil $> 30\%$

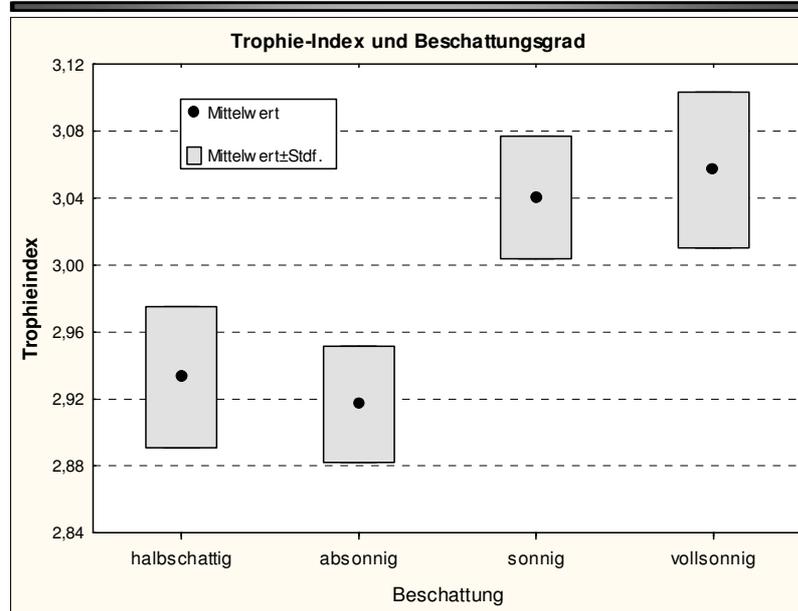


206 UB 2005





Beispiel Trophie



Erstes Fazit

- in Gewässern mit Zielerreichung **"unwahrscheinlich"** besteht i.d.R. ein Handlungsbedarf
- in Gewässern mit Zielerreichung **"unklar"** besteht meist (~ 80 %) Handlungsbedarf
- in Gewässern mit Zielerreichung **"wahrscheinlich"** besteht z.T. Handlungsbedarf, der Monitoringumfang wurde hier erweitert
-> insbesondere im Hinblick auf Struktur und Trophie

Phytoplankton, Kieselalgen und Makrophyten

• Auswahl

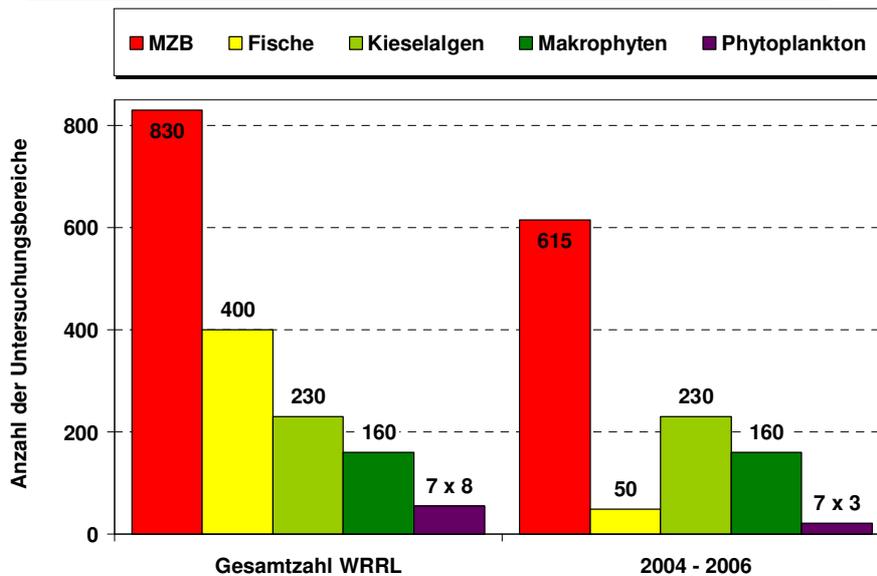
- 160 Untersuchungsbereiche Makrophyten (wie 2005)
- 230 Kieselalgen (wie 2006, in der Nähe der Chemiemessstellen)
- 8 Phytoplankton (Überblicksüberwachungsstellen & EZG > 1000 km²)

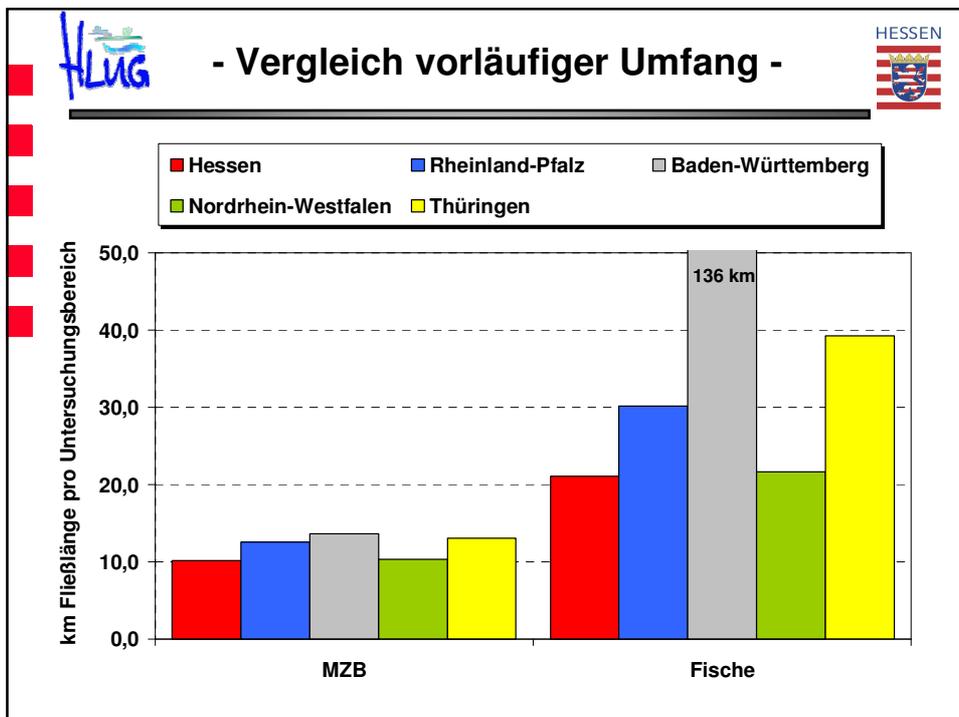
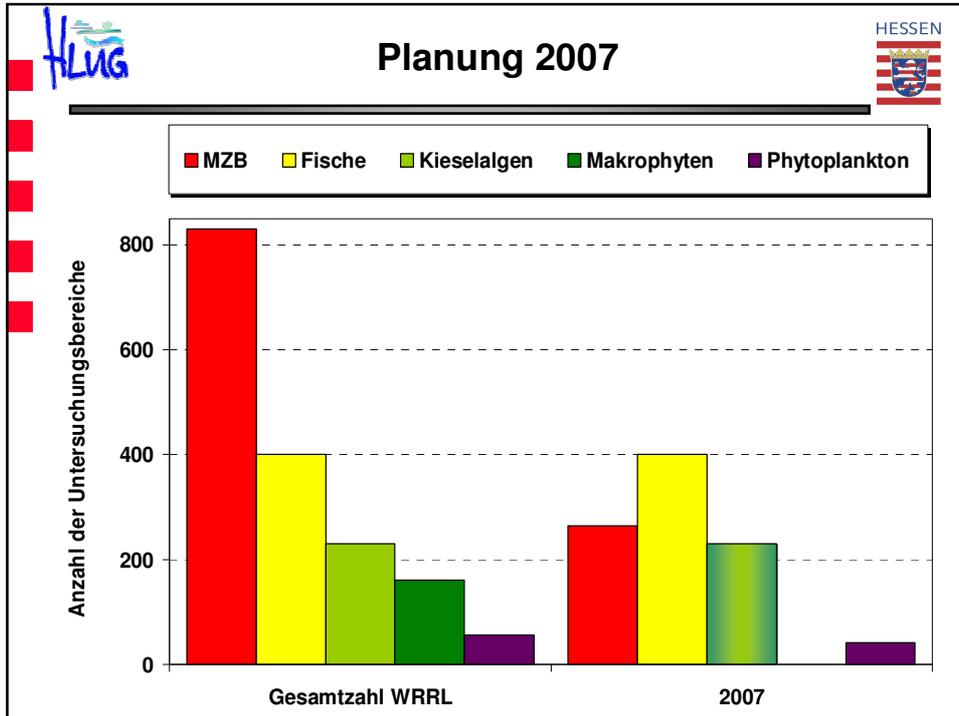
Makrozoobenthos

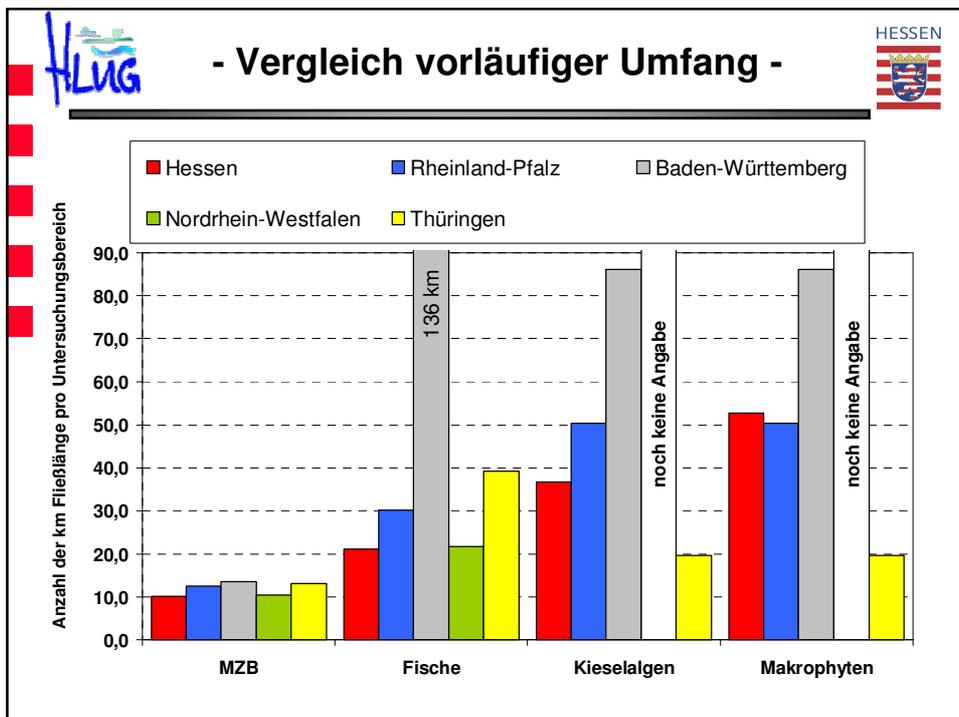
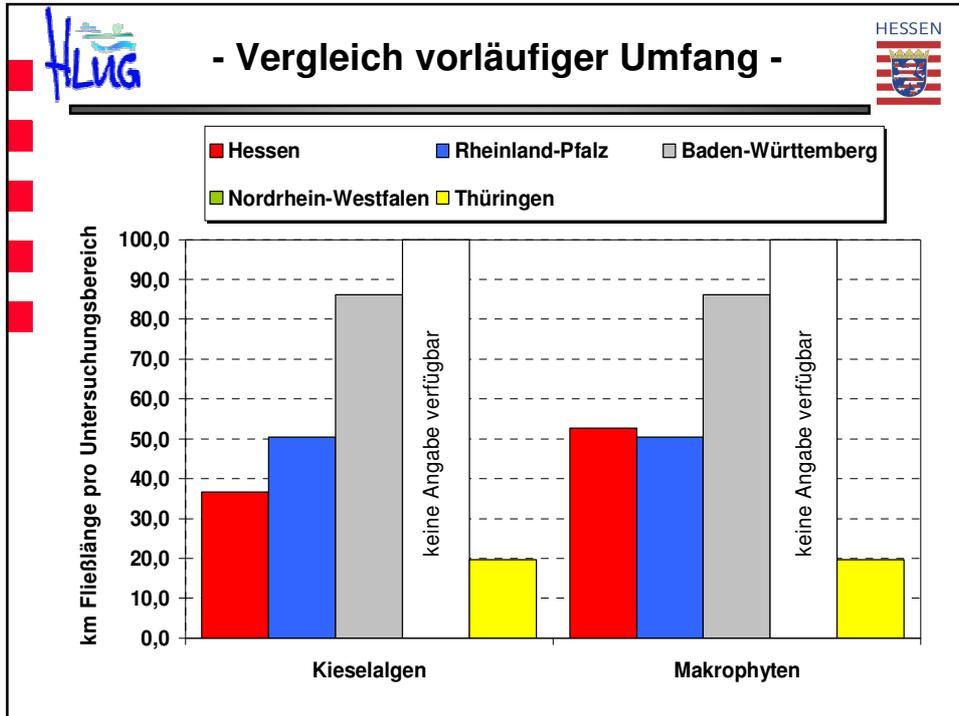
- 530 Untersuchungsbereiche in Bächen
 - leitbildorientierte Saprobie 2005 mäßig bis schlecht
 - Hauptparameter Strukturgüte (Sohlenstruktur, Längsprofil oder Uferstruktur ≥ 5 und Anteil im WK > 30 %)
 - Anteil Ortslage im WK > 30 %
- 300 Untersuchungsbereiche in Flüssen
 - hessisches Gütemessprogramm
 - Berücksichtigung von einmündenden Zuflüssen
 - Berücksichtigung von Stauhaltungen
 -

Fische

- ca. 230 Untersuchungsbereiche in WK mit Anteil Äschen-, Barben- oder Brachsenregion > 30 %
- kleinere Fließgewässer:
 - ca. 50 Untersuchungsbereiche innerhalb von FFH-Gebieten
 - ca. 50 Untersuchungsbereiche innerhalb von Gewässern gemäß Fischgewässerrichtlinie
 - ca. 60 Untersuchungsbereiche in Abschnitten mit potenziell guten Laich-/Aufwuchshabitaten bzw. mit hoher Habitatvielfalt
 - mindestens 1 Untersuchungsbereich je TK 25









**Vielen Dank der
UAG Monitoring & den Bearbeitern !!!!**

A. Krapp

H. Pfaff & M. Krause

Dr. H. Poschwitz, F. Wichowski

Dr. K. Schefczik

G. Schmidt

S. Kämling

M. Marburger

Dr. C. Köhler

T. Ott, E. Schlag, H. Kolster, S. Althoff

.....